



**HEROINES
OF SOUND
FESTIVAL**

04. — 05. JULY 2025
ZK/U

FR. 4. JULI 2025
SA. 5. JULI 2025

Heroines of Sound eröffnet im ZK/U mit einem Line-up, das über zwei Tage lang ganz im Zeichen des Experiments steht. Das »Lullabyte – Sleep Concert« widmet sich mit ökoakustischen Klanglandschaften von Kirsten Reese und Alice Eldridge dem sinnlichen Erleben von Klang während des Schlummerns und Träumens. Das Ensemble LUX:NM vertieft die Erforschung natürlicher Umgebungen im Rahmen von komponierter Musik und beleuchtet dabei die individuellen Perspektiven von Komponistinnen wie Hanna Hartman, Karen Power und Séverine Ballon. Beim SCHRUMPF!-Konzert mit dem Ensemble LUX:NM am Nachmittag haben Kinder und Familien die Möglichkeit, die Klänge der Natur im Dialog mit den Instrumenten zu entdecken.

Heroines of Sound opens at ZK/U with a bold two-day program that celebrates sonic experimentation. The festival kicks off with the »Lullabyte Sleep Concert«, where audiences and performers will explore the zone between wakefulness and sleep with eco-acoustic soundscapes and live sonic interventions by Kirsten Reese and Alice Eldridge. The ensemble LUX:NM continues the journey, exploring natural environments in dialogue with composed music featuring works by Hanna Hartman, Karen Power, and Séverine Ballon – composers who translate natural landscapes into music. In the afternoon, families are welcome to join SCHRUMPF! and ensemble LUX:NM for a playful concert blending saxophone, cello, and the sounds of real insects, trees, and animals.

FR. 4. – SA. 5. JULI 2025

22:00 Uhr
bis 7:00 Uhr

- 06 **Lullabyte – Schlafkonzert**
Kirsten Reese und Alice Eldridge, Elektronik

SA. 5. JULI 2025

15:00 Uhr

- 12 **SCHRUMPF! NATURE:SOUND:SPACES**
Ein Familienkonzert mit dem Ensemble LUX:NM

Konzert
20:00 Uhr

- 13 **NATURE:SOUND:SPACES**
mit dem Ensemble LUX:NM
- 14 **Kirsten Reese** – Heimat:Habitate
für Saxophon, Akkordeon, Posaune, Trompete,
Violoncello plus Zuspiel
(2021/2022, Version für LUX:NM 2025)
- 15 **Hanna Hartman** – Termite Territory
für 5 Karton-Spieler*innen und Elektronik (2019)
- 17 **Séverine Ballon** – Espace imaginaire, forêts
für Saxophon, Posaune, Akkordeon und Violoncello
(2024)
- 19 **Karen Power** – human nature
Miniaturen für je eine Karton-Spieler*innenn
Musiker*in plus Field Recordings (2020)
- 21 **LUX:NM** – NATURE:SOUND:SPACES
(2025, UA)

- 72 Impressum

FR. 4. JULI 2025
SA. 5. JULI 2025

Lullabyte – Schlafkonzert

Wie wirken sich Musik und Klang auf den Schlaf aus? Schlafen wir schneller ein? Was hören wir während wir schlafen? Beeinflusst Musikhören unsere Träume? Mit solchen Fragen kann man sich praktisch bei diesem Schlafkonzert auseinandersetzen. Das »Lullabyte-Schlafkonzert« ist eine Nacht mit Live-Musik zum Lauschen, Schlummern und Träumen. Von 22 Uhr abends bis 7 Uhr morgens gestalten Alice Eldridge und Kirsten Reese Klanglandschaften aus Naturaufnahmen, elektronischen Klängen und live erzeugten Sounds. Nach dieser hörend verbrachten Konzernacht gibt es beim Frühstück Gelegenheit zum Austausch und Diskutieren.

Das Forschungsnetzwerk Lullabyte hat dieses Konzert initiiert, um kreative Anregungen zu bekommen: interdisziplinäre Forschungsgruppen aus der Musikwissenschaft, der Neurowissenschaft, der Psychologie und der Informatik untersuchen gemeinsam den Zusammenhang von Musik und Schlaf wissenschaftlich.

Das Konzert wird im Rahmen vom MSCA Doctoral Network Lullabyte in Zusammenarbeit mit der Ernst von Siemens Musikstiftungsprofessur für Neue Musik an der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Miriam Akkermann in Zusammenarbeit mit dem Heroines of Sound Festival präsentiert.

Alice Eldridge ist Forscherin und Komponistin. Sie arbeitet mit Konzepten aus der Musik, der Komplexitätsforschung und Informatik sowie aus der Ökologie und den indigenen Kosmvisionen, um Theorie und Methoden der Ökoakustik voranzubringen. Alice Eldridge hat die Professur für Sonic Systems an der University of Sussex inne, wo sie als Ko-Direktorin das Sussex Digital Humanities Lab sowie das Experimental Music Technologies Lab leitet und als Fellow am Sussex Sustainability Research Programme forscht. Ihre Doppeltätigkeit führte zu Auftritten als Soundscape-Forscherin und Field Recordistin in Fernseh- und Radiosendungen des BBC. Sie ist außerdem als Free Jazz Cellistin und Komponistin zeitgenössischer Kammermusik aktiv.

Die Komponistin und Klangkünstlerin **Kirsten Reese** wuchs in Hongkong, auf den Philippinen und im Rheinland auf und studierte Flöte, elektronische Musik und Komposition in Berlin und New York. Sie komponiert für elektronische Medien,

4. – 5. JULI
22:00 Uhr
bis 7:00 Uhr



Instrumente, ungewöhnliche Wahrnehmungssituationen sowie für Räume und Lautsprecherkonstellationen. In Recherche-intensiven Projekten verbindet sie Archivaufnahmen und historische Themen mit Field Recordings und immersiven Soundscapes. Ihre ökologiebezogenen Arbeiten beschäftigen sich mit mehr-als-menschlichen, instrumentalen und algorithmischen Stimmen und ihren poetischen Transformationen. Kirsten Reese ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und unterrichtet elektroakustische Komposition an der Universität der Künste in Berlin.

Miriam Akkermann ist Musikwissenschaftlerin und Klangkünstlerin. Sie wurde an der Universität der Künste Berlin im Fach Musikwissenschaft promoviert und an der Universität Bayreuth habilitiert. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Computermusik und Musiktechnologie, digitale Musikwissenschaft, musikalische Aufführungspraxis und Musikarchivierung. Im Rahmen des Projekts Lullabyte untersucht sie die Wirkungen von Musik und Klang auf Schlaf. Seit April 2024 hat sie die Ernst von Siemens Musikstiftungsprofessur an der Freien Universität Berlin inne.



How do music and sound affect your sleep? Do we fall asleep faster with music? Do we listen while sleeping? Does the music enter our dreams? You can ask yourself such questions in this sleep concert. The »Lullabyte Sleep Concert« is a night of live music for listening, slumbering, and dreaming. From 10 pm to 7 am, Alice Eldridge and Kirsten Reese create soundscapes composed of nature recordings, electronic textures, and live-generated sounds. At the end of the concert night, we will have the opportunity to reflect and exchange thoughts and experiences over breakfast.

The Lullabyte research network initiated this concert to seek creative inspiration. The interdisciplinary research groups explore the relationship between music and sleep scientifically across the fields of musicology, neuroscience, psychology, and computer science.

Presented by Heroines of Sound Festival, the concert is part of the MSCA doctoral network Lullabyte in collaboration with the Ernst von Siemens endowed Professorship for New Music at the Freie Universität Berlin directed by Miriam Akkermann.

Kirsten Reese is a composer and sound artist who grew up in Hong Kong, the Philippines, and the Rhineland. She studied flute,

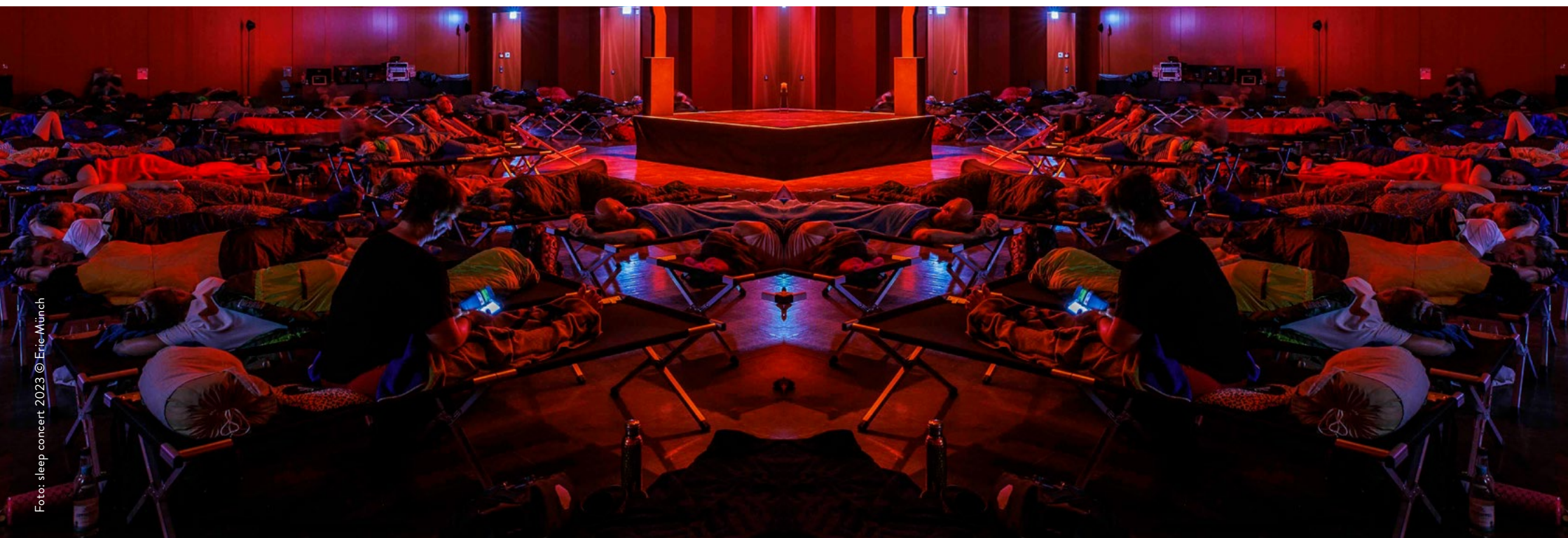
electronic music, and composition in Berlin and New York. Her work spans electronic media, acoustic instruments, and site-specific settings – often exploring unconventional modes of perception and spatialized loudspeaker configurations. In her research-driven projects, Reese combines archival recordings, historical themes, field recordings, and immersive soundscapes. Her ecology-focused works engage with more-than-human, instrumental, and algorithmic voices and their poetic transformation. Kirsten Reese is a member of the Akademie der Künste Berlin and teaches electro-acoustic composition at the Berlin University of the Arts.

Alice Eldridge is a researcher and composer whose work draws on music, complex systems, computer science, ecology, and Indigenous cosmologies to advance the theory and practice of ecoacoustics. She holds the Chair in Sonic Systems at the University of Sussex, where she co-directs the Sussex Digital Humanities Lab and the Experimental Music Technologies Lab, and is a research fellow at the Sussex Sustainability Research Program. Her interdisciplinary practice has led to appearances

as a soundscape researcher and field recordist on various BBC radio and television programs. In addition to her academic work, she is active as a free jazz cellist and composer of contemporary chamber music.

Miriam Akkermann is a musicologist and sound artist. She earned her PhD in musicology from the Berlin University of the Arts and completed her habilitation at the University of Bayreuth. Her research focuses on 20th and 21st century music, computer music and music technology, digital musicology, performance practice, and music archiving. As part of the Lullabyte project, she investigates the effects of music and sound on sleep. Since April 2024, she holds the Ernst von Siemens Music Foundation Professorship at the Freie Universität Berlin.

Partners:



SA. 5. JULI 2025

SCHRUMPF! NATURE:SOUND:SPACES

Bei SCHRUMPF! präsentieren Berliner Ensembles ihre aktuellen Produktionen im Familienformat und alle können mitmachen!

Over the river and through the woods... wohin führt uns LUX:NM? Das Ensemble beschreibt Natur mit Klang, es erklingen Instrumente wie Saxophon und Cello, aber auch Sounds echter Insekten, Bäume und Tiere! LUX:NM geht den Schnittstellen von Instrumenten- und Naturklängen auf den Grund und lässt uns Stücke unterschiedlicher Komponistinnen hören, die Naturräume in Musik übersetzt haben. Wir erforschen dann selbst unsere Umgebung, improvisieren zusammen und strömen nach dem Konzert hinaus, um unsere Klänge in freier Wildbahn auf dem Gelände des ZK/U herauszulassen.

Bei **SCHRUMPF!** werden neue Kunstformen entdeckt, Orte erkundet, Bewegungen ausprobiert und Klänge erforscht. Die künstlerische Leiterin des Projekts, Daniella Strasfogel, ist Geigerin, Vermittlerin und Performerin in Berlin. Sie war Mitbegründerin des Berliner Solistenensembles Kaleidoskop und von 2010 bis 2015 dessen künstlerische Leiterin. 2018 gründete sie LOUDsoft aus dem Impuls heraus, multidimensionale Musikerlebnisse für und mit Familien, Jugendlichen und Laienmusiker*innen zu schaffen.

At SCHRUMPF!, Berlin-based ensembles present their latest productions in a family-friendly format – and everyone can join in!

Over the river and through the woods... where will LUX:NM take us? The ensemble paints nature with sound, featuring instruments like the saxophone and cello alongside sounds of real insects, trees, and animals! LUX:NM explores the intersection of instrumental and natural sounds, performing works by a variety of composers who have translated natural landscapes into music. After listening, we'll become explorers ourselves – improvising together and heading out into the wild to share our own sounds in the open air on the grounds of ZK/U.

SCHRUMPF! is about discovering new art forms, exploring places, trying out movements, and investigating sounds. The

Familienkonzert
15:00 Uhr



artistic director of the project, Daniella Strasfogel, is a violinist, arts educator, and performer based in Berlin. She co-founded the Berlin soloist ensemble Kaleidoskop and was its artistic director from 2010 to 2015. In 2018, Daniella Strasfogel founded LOUDsoft, driven by the desire to create multidimensional musical experiences for and with families, young people and amateur musicians.

NATURE:SOUND:SPACES Konzert mit dem Ensemble LUX:NM

Konzert
20:00 Uhr

Naturräume im Dialog mit komponierter Musik: Das Ensemble LUX:NM schafft immersive Räume, in denen die Klänge der Natur mit den kreativen Impulsen künstlerischer Schaffensprozesse verschmelzen. Das Konzert zum 15-jährigen Bestehen des Ensembles untersucht die räumlich-akustische Komplexität der Natur aus den persönlichen Perspektiven von vier Komponistinnen: Kirsten Reese setzt sich thematisch mit Gartenarealen auseinander, Hanna Hartman mit Insekten, Karen Power mit Teichen und Séverine Ballon mit Wäldern. Zusammen mit der gemeinschaftlich konzipierten Komposition des Ensembles LUX:NM entstehen natürlich-synthetische Klangwelten, die das Publikum dazu einladen, eigene Hörerfahrungen zu erkunden und den akustischen Detailreichtum der Natur sowohl zu entdecken als auch zu reflektieren.

Natural environments in dialogue with composed music: ensemble LUX:NM creates immersive soundscapes where the sounds of nature merge with the creative impulses of artistic expression. This concert, marking the ensemble's 15th anniversary, explores the spatial and sonic complexity of nature from the personal perspectives of four composers: Kirsten Reese engages with garden landscapes, Hanna Hartman with insects, Karen Power with ponds, and Séverine Ballon with forests. Alongside a collaboratively conceived composition by LUX:NM, these works form natural-synthetic soundscapes that invite the audience to explore their own listening experiences – and to reflect upon the intricate acoustic richness of the natural world.

Kirsten Reese – Heimat:Habitate

»Das Große im Kleinen« darzubieten war das Anliegen bei der Gestaltung des Schwesternparks in Witten, der zwischen 1906 und 1915 auf einer ehemaligen Schlackenhalde auf dem Gelände eines evangelischen Krankenhauses angelegt wurde. Die einzelnen Gartenareale sollten an die »Heimat« der im Krankenhaus arbeitenden Diakonissinnen erinnern. Diese Gärten bieten heute immer noch die Habitate der hier beheimateten Insekten. Schmetterlinge, Bienen, Fliegen, Ameisen, Käfer, Heuschrecken, Wanzen, Läuse ... – viele Insekten sind klein und agieren im Verborgenen. Auf jeden Fall sind uns Menschen wahrscheinlich immer noch 50% der Insektenarten unbekannt, obwohl sie für das Ökosystem von entscheidender Bedeutung sind: das Kleine, das für das Große steht. In einer situativen Komposition um den Teich am »Tiefental« werden Heimat und Habitat und eine imaginierte postanthropozentrische Sicht auf diese durch eine Verbindung von (archivierten) Insektenklängen und elektronischen Algorithmen thematisiert. Tatsächliche und spekulative Insektenklänge ertönen mehrkanalig aus sechzehn verteilten mobilen Lautsprechern, sie interagieren mit Instrumental- und Menschenstimmen und explorieren räumlich-akustisch das Teichareal im Park.

Die Komponistin und Klangkünstlerin **Kirsten Reese** wuchs in Hongkong, auf den Philippinen und im Rheinland auf und studierte Flöte, elektronische Musik und Komposition in Berlin und New York. Sie komponiert für elektronische Medien, Instrumente, ungewöhnliche Wahrnehmungssituationen sowie für Räume und Lautsprecherkonstellationen. In Recherche-intensiven Projekten verbindet sie Archivaufnahmen und historische Themen mit Field Recordings und immersiven Soundscapes. Ihre ökologiebezogenen Arbeiten beschäftigen sich mit mehr-als-menschlichen, instrumentalen und algorithmischen Stimmen und ihren poetischen Transformationen. Kirsten Reese ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und unterrichtet elektroakustische Komposition an der Universität der Künste in Berlin.



The idea of revealing »the large within the small« guided the design of the Schwesternpark in Witten, developed between 1906 and 1915 on a former slag heap located on the grounds of a Protestant hospital. Each garden area was intended to evoke the »homeland« of the deaconesses working at the hospital. Today, these gardens

continue to serve as habitats for native insect species – butterflies, bees, flies, ants, beetles, grasshoppers, bugs, aphids. Many insects are small and go about their lives hidden from view. In fact, it's estimated that we humans are likely still unaware of half the world's insect species, despite their vital role in the ecosystem: the small that sustains the large. In a situational composition set around the pond at the »Tiefental« notions of homeland and habitat, as well as a speculative, post-anthropocentric perspective on both, are explored through a blend of (archived) insect sounds and electronic algorithms. Actual and imagined insect sounds emanate from sixteen-channel mobile loudspeakers, interacting with instrumental and human voices, spatially and acoustically exploring the pond area within the park.

Kirsten Reese is a composer and sound artist who grew up in Hong Kong, the Philippines, and the Rhineland. She studied flute, electronic music, and composition in Berlin and New York. Her work spans electronic media, acoustic instruments, and site-specific settings—often exploring unconventional modes of perception and spatialized loudspeaker configurations. In her research-driven projects, Reese combines archival recordings, historical themes, field recordings, and immersive soundscapes. Her ecology-focused works engage with more-than-human, instrumental, and algorithmic voices and their poetic transformation. Kirsten Reese is a member of the Akademie der Künste Berlin and teaches electro-acoustic composition at the Berlin University of the Arts.

Hanna Hartman – Termite Territory

»Ich wünschte, ich könnte feststellen, was ich in unserem Kopfteil habe. Keine Bohrlöcher, kein Dreck. Nur ein unaufhörliches, langsames Kratzgeräusch wie ein Fingernagel, der an der Hirnhaut kratzt. [...] heute kommt ein Fachmann vorbei, um sich das anzuschauen. Er sagte am Telefon, dass die knackenden, knallenden Geräusche ... sein könnten.

Aus und ein – nicht ständig. In einer Ecke der Decke höre ich ein Summen und ein seltsames kratzendes, kauendes Geräusch. Glaube nicht, dass es Ratten sind, habe sie schon mal gehört und ausgerottet, nicht die gleichen Geräusche ...«

– Internetfragmente

»Der zwischen zwei sich berührenden Körpern bestehende Widerstand, der ihre gegenseitige Bewegung zu verhindern sucht; je nachdem die Bewegung über eine Fläche oder eine Linie erfolgt, wird sie weiter als Gleit- oder Rollreibung bezeichnet. Sie ist zum Teil auf die natürliche Adhäsion eines Körpers an einem anderen zurückzuführen, vor allem aber auf die Rauheit der sich berührenden Oberflächen. Das Ziel der Schmierung ist es, eine Reibung von Festkörpern auf Flüssigkeiten zu erzeugen, die viel geringer ist als die Reibung zwischen Festkörpern.«

– aus »Audels neues mechanisches Wörterbuch für technische Berufe«

Hanna Hartman ist eine schwedische Komponistin, Klangkünstlerin und Performerin. Ihre kompositorische Arbeit umfasst Werke für Ensembles, die Bereiche Radio, elektroakustische Musik und Klanginstallation und wird weltweit aufgeführt. In ihren Kompositionen entwickelt sie eine sehr eigene Sprache und versucht verborgene Korrespondenzen zwischen den vielfältigsten Höreindrücken aufzudecken. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen und Stipendien gehören der Karl-Sczuka-Preis, der Phonurgia Nova-Preis, ein Villa Aurora-Stipendium und der Rompreis Villa Massimo. Sie war Composer-in-Residence beim Schwedischen Rundfunk (2007 & 2008) und beim Huddersfield Contemporary Music Festival (2019). Hanna Hartman ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



»I wish I could figure out what's inside our headboard. No drill holes, no dirt. Just a constant, slow scratching sound like a fingernail scraping the surface of the brain. [...] A specialist is coming by today to take a look. He said over the phone that the cracking, popping noises... could be something. On and off—not constant. In one corner of the ceiling I hear a buzzing, and a strange scratching, chewing sound. I don't think it's rats; I've heard them before and got rid of them. Not the same sounds...«

– Internet fragments

»The resistance between two touching bodies that seeks to prevent their relative motion; depending upon whether the movement occurs over a surface or along a line, it is further classified as sliding or rolling friction. This is partly due to the natural adhesion of one body to another, but primarily to the roughness of the

surfaces in contact. The goal of lubrication is to create friction between solids and liquids that is much lower than the friction between solids.«

– from »Audel's New Mechanical Dictionary for Technical Trades«

Hanna Hartman is a Swedish composer, sound artist, and performer. Her work encompasses a diverse range of compositions for ensembles, radio, electro-acoustic music, and sound installations, and is performed internationally. Known for her distinctive sonic language, Hartman uncovers hidden correspondences between a wide array of auditory experiences in her compositions. Hartman has received numerous awards and fellowships, including the Karl Sczuka Prize, the Phonurgia Nova Prize, a Villa Aurora Fellowship, and the Rome Prize at Villa Massimo. She has served as Composer in Residence at Swedish Radio (2007 & 2008) and the Huddersfield Contemporary Music Festival (2019). Hanna Hartman is a member of the Akademie der Künste Berlin, and lives and works in Berlin.

Séverine Ballon – Espace imaginaire, forêts

Séverine Ballon hat ihre Leidenschaft für den Wald, für regelmäßige Spaziergänge und für imaginäre Räume in einer Reihe von Werken zum Ausdruck gebracht. [...] Mit diesem neuen Werk für das Ensemble LUX:NM setzt die Komponistin ihre Auseinandersetzung mit dem Wald fort, die sie mit eigenen Field Recordings in Wäldern und der Komposition »forêts intérieures« für 2 Celli (2021) unmittelbar nach dem ersten Lockdown begonnen hat. Ausgangspunkt ist ihre Faszination für die Klangräume, die sich mit den Rufen und Gesängen der Vögel im Wald entfalten. Es geht dabei nicht darum, den Gesang der Vögel zu imitieren oder zu interpretieren – ein Thema, das in der Musikgeschichte schon oft behandelt wurde. Vielmehr ist das Ziel, diese Räume nachzubilden, wobei die Herkunft der Vogelstimmen, ihre räumliche Konstellation und Verteilung, aber auch die besondere Zeitlichkeit, die durch die Gesänge im Wald entsteht, im Mittelpunkt stehen. In diesem Werk treten die Stimmen der vier Instrumente in einen Dialog und bilden einen neuen harmonischen Raum von zartem und komplexem

Charakter, in welchem die akustische Umgebung des Waldes und der Vögel stets präsent, jedoch unhörbar bleibt. Die Komposition basiert auf mehreren Recherchen in den Tonbandsammlungen des Naturkundemuseums in Dijon und dem Austausch mit Wissenschaftler*innen aus dem Bereich der Ornithologie. Auf diese Weise ließ sich die Komponistin von bereits existierenden Arbeiten über Vögel inspirieren und bereichern.

Dieses Werk wurde speziell für die Musiker*innen des Ensembles LUX:NM geschrieben, entsprechend ihrer Persönlichkeit und Musikalität. Séverine Ballon ist seit ihrem Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin mit den Musiker*innen verbunden.

Séverine Ballon ist Komponistin und Cellistin – diese beiden Tätigkeiten sind in ihrer musikalischen Forschung miteinander verbunden und befruchten sich gegenseitig. Das Komponieren entstand aus ihrer Suche als Musikerin, zunächst als eine Art Improvisationstagebuch, das Teil ihrer täglichen Instrumentalpraxis war, bevor es zu einer eigenständigen Forschung wurde. Sie studierte Komposition an der Hochschule für Musik Freiburg bei Johannes Schöllhorn. Séverine Ballon ist Stipendiatin der Villa Medici (2023-24) und Preisträgerin der SuperPhoniques 2024 und des Luc-Ferrari-Wettbewerbs 2019. Zu ihren jüngsten Projekten gehören Uraufführungen für La Muse en Circuit in Frankreich, AuditivVokal Dresden und das Schallfeld Ensemble.



Séverine Ballon has expressed her deep affinity for the forest, for regular walks, and for imaginary spaces in a series of recent works. [...] With this new piece for ensemble LUX:NM, she continues her artistic engagement with the forest – a journey she began in 2021, immediately following the first lockdown, with her own field recordings and the composition »forêts intérieures« for 2 cello. At the core of her practice lies a fascination with sonic landscapes that unfold with the calls and songs of birds in the forest. Rather than imitating or interpreting birdsong – a subject that has been explored many times throughout music history – Ballon seeks to recreate these spaces, focusing on the origin of the birdsongs, their spatial arrangement and distribution, as well as the unique sense of temporality that emerges through the songs of the forest. In this work, the voices of the four instruments enter into dialogue, forming a delicate yet complex harmonic space in which the acoustic environment of the forest and its birds are ever-present, though never heard. The composition is based on extensive research in the tape archives of the Natural History Museum in

Dijon and exchanges with scientists in the field of ornithology. In this way, the composer drew inspiration and insight from existing studies on birds.

»Espace imaginaire, forêts« was written specifically for the musicians of ensemble LUX:NM, tailored to their personalities and musical sensibilities. Séverine Ballon has been closely connected with the musicians since her studies at the Hanns Eisler School of Music Berlin.

Séverine Ballon is a composer and cellist whose dual artistic practices are deeply intertwined, continuously informing and enriching one another. Her work as a composer emerged from her perspective as a performer – initially taking the form of an improvisation journal that was part of her daily instrumental practice before evolving into an independent field of research. She studied composition at the Hochschule für Musik Freiburg with Johannes Schöllhorn. Ballon is a 2023-24 Villa Medici Fellow and the recipient of the SuperPhoniques Prize 2024 and the Luc Ferrari Competition Award 2019. Her recent projects include premieres for La Muse en Circuit in France, AuditivVokal Dresden, and the Schallfeld Ensemble.

Karen Power – human nature

Alle Feldaufnahmen sind im Wesentlichen komponierte Räume – dies betrifft die Wahl der Mikrofone, ihre Platzierung und die Dauer der Aufnahme. Ich betrachte daher Feldaufnahmen als erste Stufe einer Komposition. Field Recordings sind klangliche »Schnappschüsse« von realen Ereignissen. Sie entstehen außerhalb einer »musikalisch konstruierten Welt«. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie keine »musikalischen« Elemente enthalten. Während vieler Jahre des Komponierens und des Hörens/Aufnehmens habe ich mich auf die vielfältigen Verbindungen zwischen den natürlich vorkommenden Klangereignissen unserer Umwelt und unserer vielmehr konstruierten musikalischen Welt konzentriert. Jeder der 18 ausgewählten Ausschnitte ist mit der Erinnerung verknüpft, im Moment der Aufnahme ein integrales »musikalisches« Element gespürt oder gehört zu haben. Dieses Element wird durch die Kombination mit einer*m Musiker*in und einem Musikinstrument verstärkt.

[...] In dieser Serie wurde jede Aufnahme weitgehend aus ihrer Makrostruktur/ihrem Kontext herausgelöst, was bedeutet,

dass sie vielleicht als [...] vorübergehend losgelöst gehört werden kann. Jeder der Interpret*innen – als Duettpartner*in – hat das Potenzial, einen neuen Kontext zu schaffen, der von der jeweiligen Paarung bestimmt wird. Das Zusammenspiel von Instrument und Feldaufnahme schafft momentane Klangräume, die es uns ermöglichen, Musik und unsere Umgebung auf eine sehr persönliche Weise zusammenzubringen. Persönliche Vorerfahrungen nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung des Werks und verändern möglicherweise die Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Karen Power ist eine irische Komponistin, Improvisatorin, Klangkünstlerin und Feldforscherin für Klänge. Einen Großteil des für ihre Werke benötigten Materials findet sie in der Natur, oft unter Wasser. In ihren Werken kombiniert sie diese Feldaufnahmen mit instrumentalen Klängen, stets mit dem Ziel, die Grenzen zwischen dem, was traditionell als Musik verstanden wird, und anderen neuen Klängen zu öffnen. Field Recordings führten sie in den Amazonas, in die Namib-Wüste im Südwesten Afrikas und in die Outbacks Australiens. Karen Power war 2015 Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Sie engagiert sich zudem in pädagogischen Projekten, wie in dem von ihr ins Leben gerufenen »Natural Creators Program«. Karen Power lebt und arbeitet im südirischen Cork.



All field recordings are, in essence, composed spaces – this applies to the choice of microphones, their placement, and the duration of the recording. I therefore consider field recordings as the first stage of a composition. Field recordings are sonic »snapshots« of real events. They take place outside of a »musically constructed world«. However, this does not mean that they lack »musical« elements. Over many years of composing and listening/recording, I have focused on the diverse connections between naturally occurring sonic events in our environment and our more constructed musical world. Each of the 18 selected excerpts is linked to the memory of having sensed or heard an integral »musical« element at the moment of recording. This element is then enhanced through its combination with a musician and a musical instrument.

[...] In this series, each recording has largely been detached from its macro-structure/context, meaning that it can perhaps be heard as [...] temporarily detached. Each interpreter – as a duet partner – has the potential to create a new context, shaped by the specific pairing. The interplay between instrument and field

recording creates fleeting sonic spaces, allowing each of us to bring together music and our surroundings in a deeply personal way. Personal experiences influence the perception of the work and may alter the relationship between humans and nature.

Karen Power is an Irish composer, improviser, sound artist, and field recordist. Much of the material she uses in her works is sourced from the natural world, often underwater. By blending these field recordings with instrumental sounds, she creates new sonic landscapes that blur the boundaries between what is traditionally understood as music and the broader world of sound. Her fieldwork has taken her to the Amazon, the Namib Desert in Southwest Africa, and the Outbacks of Australia. In 2015, Karen Power was awarded a fellowship at the DAAD Artists-in-Berlin Program. In addition to her creative practice, she is also actively involved in educational projects, such as the »Natural Creators Program« which she founded. Karen Power lives and works in Cork, Ireland.

LUX:NM – NATURE:SOUND:SPACES

»NATURE:SOUND:SPACES« ist ein Gemeinschaftswerk des Ensembles LUX:NM, das zwischen Improvisation und Komposition oszilliert. Die Musiker*innen setzen sich in diesem gemeinsam erarbeiteten Stück individuell mit den Klangwelten von Naturräumen auseinander, wobei sie die vielfältigen akustischen Facetten der Natur im urbanen Kontext mit einfließen lassen.

Die Aufführung im ZK/U Berlin verbindet Live-Performance mit vorproduziertem Audiomaterial und Field Recordings, sie lässt organische wie artifizielle Klänge zu einer immersiven, räumlichen Klanglandschaft verschmelzen, die nicht nur die Natur im städtischen Kontext dokumentiert, sondern sie zugleich klanglich transformiert und erweitert.

NATURE:SOUND:SPACES macht Natur im Stadtraum auf neue Weise erfahrbar – als ein dynamisches Gefüge aus akustischen Schichten, improvisatorischer Freiheit und ortsspezifischer Resonanz. Das Publikum wird eingeladen, Teil eines sich stetig wandelnden Klangraums zu werden, in dem Natur und künstlerische Gestaltung in ein vielschichtiges Wechselspiel treten.

Das **Ensemble LUX:NM** wurde 2010 von Ruth Velten und Silke Lange aus mehreren Solist*innen gegründet, um selbstbestimmte und vielseitige Kammermusikprogramme mit einer klanglich flexiblen Besetzung zu erarbeiten. LUX:NM versteht sich als Initiator*in und Entwickler*in neuer Konzepte in der Musik. Die Mitglieder des Ensembles komponieren, improvisieren, interpretieren und kuratieren; sie entwickeln eigene dramaturgische Konzepte und szenische Ideen. Dieser künstlerisch-kreative Aspekt steht im Zentrum des Kollektivgedankens. Die intensive Ensemblearbeit ermöglicht außergewöhnliche neue Projekte, in der interdisziplinäre Projekte ebenso wie interkulturelle Ansätze selbstverständlich ihren Platz finden. Das Ensemble ist regelmäßig auf renommierten internationalen Konzertpodien und Festivals zu Gast. 2021 erschien das Album zur Erfolgsproduktion DARK LUX in der Hörstück-Fassung in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk/DLF Köln.

»NATURE:SOUND:SPACES« is a collaborative work by the ensemble LUX:NM that oscillates between improvisation and composition. In this collectively developed piece, each musician engages individually with the sonic landscapes of natural environments, weaving the diverse acoustic facets of nature into the fabric of an urban context.



Foto: LUX:NM © Andrea Huyoff und Slowik

The performance at ZK/U Berlin merges live performance with pre-produced audio material and field recordings, blending organic and artificial sounds into an immersive, spatial soundscape. The work not only documents nature within the city but also transforms and expands it through sound.

»NATURE:SOUND:SPACES« offers a new way of experiencing nature in urban environments – as a dynamic structure of acoustic layers, improvisational freedom, and site-specific resonance. The audience is invited to become part of a constantly evolving sonic space, where nature and artistic expression enter into a rich, multidimensional dialogue.

Founded in 2010 by Ruth Velten and Silke Lange, the **ensemble LUX:NM** brings together a group of soloists dedicated to creating self-directed and versatile chamber music programs with a sonically flexible instrumentation. LUX:NM sees itself as both initiator and developer of new musical concepts. The ensemble's members compose, improvise, interpret, and curate – they create their own dramaturgical frameworks and scenic ideas. This artistic and creative approach is at the heart of the collective spirit that defines LUX:NM. The intensive ensemble collaboration enables the development of exceptional new projects, where interdisciplinary formats and intercultural perspectives are naturally integrated. LUX:NM regularly performs at renowned international concert venues and festivals. In 2021, the ensemble released an album of their acclaimed production DARK LUX in the radio play version in cooperation with Deutschlandfunk/DLF Cologne.

Ensemble LUX:NM

Ruth Velten – Saxophon
Rike Huy – Trompete
Florian Juncker – Posaune
Silke Lange – Akkordeon
Zoé Cartier – Violoncello
Martin Offik – Klangregie

Gefördert durch:

